



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras



JAHRES- BERICHT 2019

Impressum

Herausgeber

Schweizerischer Gemeindeverband, Laupenstrasse 35,
Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 380 70 00,
verband@chgemeinden.ch, www.chgemeinden.ch

Titelbild

1.-August-Feier 2019 auf dem Rütli, die dem Thema «Milizsystem» gewidmet war.
Bild: Martina Rieben

Inhaltsverzeichnis

Editorial	5
Erfolge	6
Medienarbeit	9
Laufende Geschäfte	13
Vernehmlassungen	19
Verbandsorgane	23
Neue Mitglieder/Mitglieder	26
Stiftung SGV	27
Jahresrechnung	29
Bilanz	32



Ein Sondereffort, der sich mehr als gelohnt hat

Der Schweizerische Gemeindeverband (SGV) hat ein ereignisreiches und intensives Jahr hinter sich. Dazu gehörte das «Daily Business», die politische Arbeit auf Bundesebene, mit über 30 Stellungnahmen und Anhörungen. Darüber hinaus hat der SGV mit seinem «Jahr der Milizarbeit» einen Sondereffort geleistet. Dieser hat sich mehr als gelohnt: Es wurden verschiedenste konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie das Milizsystem gestärkt und weiterentwickelt werden kann, so mit der Studie «Promo 35», im Rahmen eines Ideenwettbewerbs oder auch anlässlich des Sommerseminars, das der SGV in Bellinzona durchgeführt hat. Damit nicht genug: Schülerinnen und Schüler in der ganzen Schweiz lernen dank dem SGV-Kinderbüchlein «Meine Gemeinde, mein Zuhause» die Gemeinde und das Milizsystem besser kennen. Die Wissenschaft lieferte neue Erkenntnisse zur Milizarbeit. An verschiedenen Anlässen wurde das Verständnis zwischen Wirtschaft und Politik gefördert. Und – etwas vom Wichtigsten – die Miliztätigen erhielten die verdiente Wertschätzung, insbesondere an der eindrücklichen Bundesfeier auf dem Rütli. Ich danke allen, die sich am «Jahr der Milizarbeit» beteiligt und es unterstützt haben. Der SGV engagiert sich 2020 weiter für die Stärkung des Milizsystems, mit eigenen Massnahmen in den Bereichen politische Bildung, Aus-/Weiterbildung und Anerkennung.

Neben der Milizarbeit-Kampagne erzielte der SGV im vergangenen Jahr weitere (politische) Erfolge. Unter anderem dank seinem hartnäckigen Einsatz wurde im Sommer 2019 der entscheidende Richtungswechsel bei den Pflegematerialien (MiGeL) herbeigeführt: Künftig erfolgt die Vergütung der Pflegematerialien wieder ausschliesslich durch die Krankenversicherer und nicht mehr über die Pflegefinanzierung. Damit werden die Gemeinden finanziell entlastet. Auch in der Raumplanung konnten die Interessen der Gemeinden verteidigt werden. Am 10. Februar 2019 lehnten die Schweizer Stimmberechtigten die Zersiedelungsinitiative mit 63,7 Prozent Nein-Anteil deutlich ab. Der SGV hatte sich im Vorfeld der Abstimmung für ein Nein eingesetzt. Er hatte darauf hingewiesen, dass Kantone und Gemeinden bereits mit Hochdruck daran sind, die strengen Massnahmen gegen die Zersiedelung umzusetzen, die das revidierte Raumplanungsgesetz vorschreibt. Ein Ja zur Initiative hätte den Gemeinden sämtlichen Handlungs- und Gestaltungsraum entzogen. Mehr zu den Erfolgen des SGV erfahren Sie ab Seite 6.

Seit 67 Jahren vertritt der SGV unermüdlich die Interessen der kommunalen Ebene im Zentrum der Schweizer Politik. Dies ist nur möglich dank der Solidarität und der wertvollen Unterstützung seiner Mitglieder. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und freuen uns, wenn wir weitere Gemeinden von der Notwendigkeit unseres Einsatzes überzeugen können.

Hannes Germann, Ständerat
Präsident SGV

Digitalisierung: Vergünstigte Tagungsteilnahmen für SGV-Mitglieder ermöglicht



Die Digitalisierung wird die Arbeit in den Gemeinden respektive in den Gemeindeverwaltungen fundamental verändern. Dementsprechend ist sie ein strategischer Schwerpunkt des SGV. Neue Technologien können helfen, die Qualität, die Effizienz und die Transparenz von kommunalen Dienstleistungen zu erhöhen und die bestehenden Arbeitsprozesse zu vereinfachen. Das kommt einerseits den Bürgerinnen und Bürgern und andererseits den Mitarbeitenden in den Gemeindeverwaltungen zugute. Der SGV hat sich 2019 an verschiedenen Veranstaltungen in der ganzen Schweiz, die den digitalen Wandel thematisierten, als Patronatspartner engagiert. Dadurch hat er einerseits die Sicht der Gemeinden eingebracht und andererseits seinen Mitgliedern eine Teilnahme zu vergünstigten Konditionen ermöglicht. Der SGV war u.a. Patronatspartner des Swiss eGovernment Forum in Bern, an dem SGV-Direktor Christoph Niederberger das Eröffnungsreferat hielt, des Davos Digital Forum, an dem speziell für die Gemeinden ein Fokus-Workshop durchgeführt wurde, der Smart-Government-Tagung in St. Gallen und der SmartSuisse in Basel.

Bahninfrastruktur: Thun Nord in den Ausbauschnitt 2035 aufgenommen

Der SGV brachte seine Anliegen bezüglich des Ausbauschnitts 2035 des strategischen Entwicklungsprogramms Eisenbahninfrastruktur an einer Anhörung der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerats ein. Der SGV unterstützte die Vorlage des Bundesrats, wies aber – anhand des Beispiels S-Bahn-Haltestelle Thun Nord – auf

die Wichtigkeit von Direktverbindungen und S-Bahn-Haltestellen hin. Jürg Marti, SGV-Vorstandsmitglied und Gemeindepräsident von Steffisburg, betonte in der Anhörung, dass es beim Ausbau der Bahninfrastruktur nicht nur um zusätzliche Direktverbindungen gehe, sondern dass es Haltestellen am richtigen Ort brauche, die für eine Feinverteilung, für eine Siedlungsentwicklung und für wirtschaftliche Impulse sorgten. Der National- und der Ständerat haben die S-Bahn-Haltestelle Thun Nord in der Sommersession 2019 in den Bahnausbau 2035 aufgenommen.

Leitfaden «integrierte Versorgungsmodelle» publiziert

Immer mehr Menschen werden immer älter. Die Nachfrage nach Notfallversorgung und Pflege wird in den nächsten 20 Jahren markant zunehmen. Diese Entwicklung stellt das Gesundheitswesen in den Städten und Gemeinden vor grosse Herausforderungen. Es geht dabei um die Frage, wie es gelingt, auch in Zukunft eine bedarfsgerechte und nachhaltige, aber auch möglichst kostengünstige und dennoch qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund hat der SGV gemeinsam mit Partnern die Broschüre «Erfolgsfaktoren für den Aufbau integrierter Versorgungsmodelle» herausgegeben. Der Leitfaden zeigt, warum sich eine koordinierte lokale und regionale Gesundheitsversorgung lohnt, und er vermittelt Lösungsansätze für die Praxis.

E-Paper:

www.tinyurl.com/integrierte-versorgung

Dank dem POLITmonitor laufend informiert

2018 wurde der POLITmonitor lanciert. Seither ist die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer stark gestiegen. Und von ihnen sind viele Rückmeldungen, hilfreiche Anregungen und gute Ideen eingegangen. Diese wurden aufgenommen und eingebaut, sodass 2019 ein Release mit vielen Verbesserungen – z.B. ausgebauten Suchfunktionen, dem Ausbau auf vier Sprachen und einem optimierten Dashboard – herausgegeben werden konnte. Der POLITmonitor ist ein webbasiertes Monitoringinstrument, das laufend die parlamentarischen Geschäfte auf Bundesebene und in allen 26 Kantonen abbildet und Reports generiert. Er geht zurück auf die Initiative von drei Partnern: Der SGV und das Politikberatungsbüro polsan AG steuern inhaltliche und politische Expertise bei, die basis06 AG realisiert die technische Umsetzung.

Informationen:

www.politmonitor.ch

Breitere Verwendung der AHV-Nummer für effizientere Verwaltungsabläufe

Der Bundesrat will dem Anliegen von Bund, Kantonen und Gemeinden entgegenkommen, welche die AHV-Nummer bei ihrer Verwaltungsarbeit vermehrt verwenden wollen. Er hat im Oktober 2019 eine Änderung des AHV-Gesetzes zuhanden des Parlaments verabschiedet. Sie sieht vor, dass Behörden im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufgaben neu generell die AHV-Nummer verwenden dürfen. Institutionen ohne Behördencharakter, denen die Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe übertragen wurde, sollen diese nur verwenden dürfen, wenn ein Gesetz sie dazu ermächtigt. Durch die breitere, kontrollierte Verwendung der AHV-Nummer werden Verwaltungsabläufe effizienter gemacht. Das ist im Sinne des SGV. Er hatte in seiner Stellungnahme die Verwendung der AHV-Nummer als Personenidentifikation durch staatliche Stellen sehr begrüsst.

Dem Milizsystem neue Impulse gegeben

Der SGV hatte das Jahr 2019 zum «Jahr der Milizarbeit» deklariert und dieses zusammen mit Partnern aus der Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft gestaltet. Die Kampagne war reich befrachtet – Studien, Debatten, Austausch von Ideen, Publikationen für Gross und Klein, Veranstaltungen, Auftritte von Bundesräten, breite Medienberichterstattung, 1.-August-Feier auf dem Rütli – und hat bei den Gemeinden viele positive Reaktionen hervorgerufen. Vor allem das SGV-Kinderbüchlein «Meine Gemeinde, mein Zuhause» fand Anklang: Die erste Auflage war knapp einen Monat nach der Veröffentlichung bereits vergriffen. Insgesamt haben Gemeinden und Schulen in

der ganzen Schweiz über 100 000 Exemplare bestellt. Im 28-seitigen Büchlein im Pixi-Format bringt die Eule Communix Schülerinnen und Schülern die kommunalen Aufgaben und das Milizsystem näher. Das Büchlein ist aber ebenso für ältere Leserinnen und Leser interessant. Denn vielen Erwachsenen ist nicht bewusst, dass die Städte und Gemeinden für praktisch alle wesentlichen Lebensbereiche Verantwortung tragen. Das Büchlein stärkt somit die Identifikation mit der Gemeinde als Lebens- beziehungsweise Schul- und Arbeitsort.

Informationen:
www.milizsystem.ch

Tagung «Freiwilligenarbeit in Städten und Gemeinden» mitorganisiert

In der täglichen Arbeit von Stadt- und Gemeindeverwaltungen gibt es viele Berührungspunkte mit dem Engagement von Freiwilligen. Viele Gemeinden fördern die Freiwilligenarbeit deshalb auch aktiv, mit Beratung, finanzieller Unterstützung oder Infrastruktur. Gleichzeitig erhalten Politik und Verwaltung aus der Zivilgesellschaft wertvolle Inputs und Anregungen. Die Jahrestagung des Netzwerks freiwillig engagiert vom 18. November 2019 in Biel – vom SGV mitorganisiert und inhaltlich geprägt – griff die vielseitigen Kontakte zwischen der Zivilgesellschaft, der Freiwilligenarbeit und den Städten und Gemeinden auf. Es wurde aufgezeigt, wie die Städte und Gemeinden die Strukturen für ehrenamtliche Tätigkeiten, das Milizwesen und die Zivilgesellschaft unterstützen können und wie sie damit ihre Gemeinde oder Stadt «stärker» und vielseitiger machen. An der Tagung wurden auch Praxistipps und Konzeptideen für Organisationen vermittelt.

Erfolgreicher Einsatz für ein Nein zur Zersiedelungsinitiative

Am 10. Februar 2019 lehnten die Schweizer Stimmberechtigten die Zersiedelungsinitiative mit 63,7 Prozent Nein-Anteil deutlich ab. Der SGV hatte sich ebenfalls klar gegen die Initiative ausgesprochen und sich im Vorfeld der Abstimmung für ein Nein eingesetzt. Denn mit dem revidierten Raumplanungsgesetz hat das Stimmvolk bereits strenge Massnahmen gegen die Zersiedelung beschlossen. Der SGV hatte darauf hingewiesen, dass Kantone und Gemeinden bereits mit Hochdruck daran sind, die strengeren Vorgaben umzusetzen. Ein Ja zur Initiative hätte den Gemeinden sämtlichen Handlungs- und Gestaltungsraum entzogen und ihnen damit geschadet.



Eine Verbandschronik herausgegeben

Der SGV hat 2019 eine Chronik publiziert. Sie zeichnet Jahr für Jahr die Entwicklung des SGV nach und listet die Generalversammlungen, die wichtigsten Geschäfte und Ereignisse, die Mitglieder des Vorstands, die Zahl der Mitgliedsgemeinden sowie die Namen der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle auf. Die 160 Seiten umfassende Chronik ist online als E-Paper verfügbar. Schätzungsweise 200 Personen, fast ausschliesslich Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, haben sich in den letzten 67 Jahren im Vorstand für den SGV und für die Schweizer Gemeinden eingesetzt. In der langen Liste sind unzählige Nationalräte und Nationalrätinnen zu finden. Prominentestes SGV-Vorstandsmitglied ist Elisabeth Kopp, die 1984 in den Bundesrat gewählt wurde. Die bebilderte Chronik ist ein amüsantes Nachschlagewerk; es hält in unserer schnelllebigen Zeit Namen und Ereignisse fest und macht so die Geschichte des SGV sichtbar.

E-Paper:

www.tinyurl.com/chronik-sgv

Urheberrecht: Kompromisslösung für Bibliotheken

Bei der Revision des Urheberrechts, die in der Herbstsession 2019 unter Dach und Fach kam, konnte der SGV beim für die Gemeinden relevanten Thema der Bibliotheken letztlich einen Teilerfolg erzielen. Ziel der Revision war es, das Urheberrecht ans Internetzeitalter anzupassen und zu modernisieren. Der SGV hatte sich in breiter Allianz gegen die Einführung einer Bibliothekstantieme und damit gegen eine zusätzliche finanzielle Belastung der öffentlichen Bibliotheken gewehrt. Am Schluss setzte sich dann doch die Ständeratslösung und damit ein Kompromiss durch: Künftig müssen öffentliche Bibliotheken zusätzliche Abgaben leisten, sie profitieren wie Schulen aber immerhin von tariflichen Vergünstigungen.





MEDIEN- ARBEIT

Die Medienarbeit im 2019 war stark geprägt vom «Jahr der Milizarbeit». Die vom SGV erwünschte breite Debatte wurde gleich zu Beginn medial angestossen, als «Schweiz aktuell» und die SRF-«Tagesschau» über die Kampagne des SGV berichteten. Die «NZZ» widmete dem Milizsystem während des gesamten Jahres mehrere Leitartikel. Auch in der welschen und der italienischen Schweiz war das Thema «en vogue». So wurde im Radio RTS darüber de-

battiert, wie junge Menschen motiviert werden können, ein kommunales Milizamt zu übernehmen, und das Fernsehen RSI strahlte eine über einstündige Sendung zum Milizsystem auf Gemeindeebene aus. Schweizweit sind im Berichtsjahr mehr als 400 Artikel, Berichte und Beiträge in Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen über den SGV erschienen bzw. ausgestrahlt worden. Mehr als die Hälfte davon betraf das «Jahr der Milizarbeit».



Schweiz aktuell, SRF, 28.8.2019



Schweiz aktuell, 28.1.2019

SRF

BlickPunkt über das Milizsystem

Mitmachen!

2019 begehen wir das «Jahr der Milizarbeit». Aber auch sonst gilt: Unser Land funktioniert nur mit Hilfe Tausender von Freiwilligen. Hier darf, hier kann, hier sollte jeder seinen Beitrag leisten: Männer und Frauen, Schweizer wie Ausländer.

Blick.ch, 9.2.2019



Le système de milice a besoin d'un large débat sur ses réformes

Le Temps, 30.1.2019

RSI



Il Quotidiano, RSI, 23.5.2019

Eine Eule erklärt den Schweizer Kindern das Milizsystem – und wird zum Hit

Das Schweizer Milizsystem steht unter Druck, weil immer weniger Menschen bereit sind, sich zu engagieren. Der Gemeindeverband setzt nun bei den Kindern an und will sie mit einem Comic für die Gemeindefarbeit sensibilisieren. Das Büchlein ist so begehrt, dass nun bereits eine zweite Auflage gedruckt wird.

Watson, 24.7.2019




La Matinale, Radio RTS, 23.8.2019



«Kannst du dir vorstellen, Gemeindepräsidentin zu sein?»

Frutigländer, 2.7.2019

A photograph of a person's hands working at a desk. One hand holds a blue pen over an open spiral-bound notebook, while the other hand holds a smartphone. In the background, a silver laptop is open on the desk. The scene is brightly lit, suggesting an office or home workspace.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Asylwesen

Am 1. März 2019 trat das neue Asylgesetz in Kraft. Seither werden Asylgesuche in einem beschleunigten Verfahren behandelt. Der SGV war auf politischer Ebene von Beginn an in der Arbeitsgruppe Neustrukturierung des Asylbereichs (AGNA) sowie im sogenannten Tripartiten Ausschuss vertreten und konnte somit die Anliegen und Interessen der Gemeinden bei der Umsetzung der Reform einbringen. Der SGV hat die grundsätzlichen Ziele der Neustrukturierung von Beginn an mitgetragen und sich stets für raschere Asylverfahren in den Bundeszentren ausgesprochen, aber auch den Einbezug der Standortgemeinden eingefordert. Es wird sich zeigen, wie sich die Asylreform tatsächlich auf Bund, Kantone und Gemeinden auswirken wird. Der SGV bleibt weiterhin in der AGNA vertreten, um die Umsetzung des revidierten Asylgesetzes zu begleiten.

Der SGV hat im Berichtsjahr zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG) Stellung genommen. Er unterstützte die Anpassungen beim Status der vorläufigen Aufnahme (vA), vor allem in Bezug auf Kantonswechsel, da diese die Rahmenbedingungen für die Integration der vorläufig aufgenommenen Personen in den Arbeitsmarkt verbessern. Die finanzielle Selbständigkeit der Betroffenen wird verbessert und die Abhängigkeit von der Sozialhilfe reduziert. Der SGV hätte es jedoch begrüsst, wenn der Status «vorläufige Aufnahme» eine neue Bezeichnung erhalten hätte, da die jetzige Bezeichnung irreführend ist.

Gesundheit

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung von 2011 brachte insgesamt eine massive finanzielle Mehrbelastung für die kommunale Ebene. Seit Jahren gehen die Kostensteigerungen in der Pflege ausnahmslos zulasten der öffentlichen Hand, weil die übrigen Beiträge (Krankenkassen und Private) fix gedeckelt sind. Die Gerichtsentscheide zu den

Pflegematerialkosten haben diese Situation weiter verschärft. Vielerorts mussten im Eilverfahren Finanzmittel gesprochen werden, um Versorgungslücken zu verhindern. Anfang 2019 richtete der SGV in einer breiten Allianz mit den Kantonen, Städten und Leistungserbringern einen dringlichen Appell an den Bundesrat und das Parlament, die notwendigen Systemanpassungen in der Pflege vorzunehmen und die Krankenkassen stärker in die Pflicht zu nehmen. Er forderte insbesondere, dass die frühere, in der Praxis bewährte Vergütung der Pflegematerialien durch die Krankenversicherer wieder möglich wird und der Bundesrat die längst überfällige Anpassung der Krankenkassenbeiträge an die Pflege vornimmt. Schliesslich konnte unter anderem dank dem hartnäckigen Einsatz des SGV im Sommer 2019 der entscheidende Richtungswechsel bei den Pflegematerialien herbeigeführt werden: Künftig erfolgt die Vergütung der Pflegematerialien wieder ausschliesslich durch die Krankenversicherer. Damit werden die Gemeinden finanziell entlastet. Daneben setzte der SGV seinen Dialog über die koordinierte Gesundheitsversorgung mit dem Bundesamt für Gesundheit, den Gesundheitsdirektoren der Kantone und weiteren Akteuren der medizinischen Grundversorgung fort und brachte die Broschüre «Erfolgsfaktoren für den Aufbau integrierter Versorgungsmodelle» heraus (siehe «Erfolge», Seite 6).

40

Diplomandinnen und Diplomanden

Bildung

Der Fachkräftemangel ist ein Thema, das an Bedeutung gewinnt. Besonders im ländlichen Raum und in abgelegenen Gebieten tun sich Gemeinden zunehmend schwer, freie Stellen zu besetzen. Mit dem Ziel, die Gemeinden bzw. das Gemeindepersonal in seiner anspruchsvollen Berufstätigkeit zu stärken, setzt sich der SGV seit vielen Jahren für praxisnahe Aus- und Weiterbildungsangebote der höheren Berufsbildung ein. So können sich Verwaltungsangestellte der Gemeinden mit einer kaufmännischen Lehre und zweijähriger praktischer Tätigkeit auf der Gemeindeverwaltung seit 2018 zur Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung weiterbilden. Das Angebot geht auf eine Initiative des SGV zurück. Insgesamt 40 Diplomandinnen und Diplomanden schlossen 2019 im zweiten Durchführungsjahr ihre Ausbildung erfolgreich ab. Die eidgenössischen Berufsprüfungen bilden den Abschluss der modula-



ren Vorbereitungskurse an verschiedenen Bildungsinstitutionen in der ganzen Schweiz. Auch im Bereich der öffentlichen Beschaffungen ist der SGV gemeinsam mit den zentralen Beschaffungsstellen des Bundes, der Kantone sowie mit weiteren Organisationen daran, den Gemeinden ein attraktives Weiterbildungsangebot zu ermöglichen. 2019 wurde mit der Genehmigung der Prüfungsordnung durch das zuständige Bundesamt ein wichtiger Meilenstein erreicht. Erste Vorbereitungskurse werden voraussichtlich ab 2020 angeboten. Die erste Durchführung der eidgenössischen Prüfungen ist für 2021 mit Inkraftsetzung des neuen Beschaffungsrechts geplant.

EL

Soziales

Im März 2019 nahmen National- und Ständerat die Reform der Ergänzungsleistungen (EL) in der Schlussabstimmung an. Mit der Reform soll das Kostenwachstum bei den EL gebremst, Fehlanreize reduziert und die Verwendung von Eigenmitteln für die Altersvorsorge verbessert werden. Der SGV beurteilte das im Parlament verabschiedete Gesamtpaket insgesamt als ausgewogen. Die Forderungen der Gemeinden fanden mehrheitlich Gehör. So verzichtete das Parlament beispielsweise auf die Bedingung, dass nur Anspruch auf EL hat, wer zuvor zehn Jahre lang AHV bezahlt hatte. Neben der längst fälligen Erhöhung der Mietzinsmaxima (EL-Beziehende erhalten mehr Geld für ihre Mietwohnungen) wurden auf der anderen Seite wichtige Massnahmen zur Kostendämpfung verabschiedet. Die Gemeinden sind von der EL-Kostenentwicklung stark betroffen und finanzieren wesentliche Beiträge an die EL. Der SGV setzte sich auf Bundesebene dafür ein, dass die EL als Verbundaufgabe mit einem bedeutenden Finanzierungsanteil des Bundes beibehalten und Kostenverlagerungen zu den Gemeinden verhindert werden. Ebenfalls im Berichtsjahr startete der Dialog mit dem Arbeitgeberverband, dem Bundesamt für Sozialversicherungen, den Kantonen, Städten und Gemeinden mit dem Ziel, gemeinsam Massnahmen für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und im Vorschulbereich voranzutreiben. Der SGV ist mit Vorstandsmitglied und Nationalrätin Priska Seiler Graf vertreten. Im Herbst 2019 wandte sich die Allianz mit einem Schreiben an die Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitsdirektorenkonferenzen der Kantone, mit der Empfehlung, eine weitere institutionelle Verankerung der vorhandenen Leitlinien für eine kohärente und koordinierte interkantonale Zusammenarbeit der Frühen Förderung zu prüfen.

205
Tweets

Kommunikation

Die Kommunikation des SGV stand im Berichtsjahr ganz im Zeichen des «Jahrs der Milizarbeit». Die gut besuchte Kampagnen-Website milizsystem.ch (systemedemilice.ch/systemadamiliza.ch) wurde fortlaufend ausgebaut, der Umfang der aktiven und reaktiven Medienarbeit nahm gegenüber dem Vorjahr noch einmal zu (siehe Kapitel «Medienarbeit», Seite 9), ebenso die Aktivitäten und Interaktionen auf Twitter. Der vom SGV gesetzte #JahrderMilizarbeit wurde in den sozialen Medien rege genutzt und trug wesentlich zu einer breiten Diskussion über das Milizsystem bzw. dessen Weiterentwicklung bei. Der SGV verschickte im Berichtsjahr 7 Medienmitteilungen und 19 Newsletter. Er berichtete auf insgesamt 20 Seiten in der «Schweizer Gemeinde» über seine Tätigkeiten, Stellungnahmen und Positionen und setzte 205 Tweets ab. Aktuell folgen 1243 Personen dem Twitter-Account @CH_Gemeinden, das sind über 200 Follower mehr als Ende 2018.

Basierend auf den Erkenntnissen seiner Umfrage zur Verbandskommunikation (siehe Jahresbericht 2018) hat der SGV Ende 2019 seinen Newsletterverteiler erweitert. Neu haben neben den Gemeindeverwaltungen auch sämtliche Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten ein- bis zweimal pro Monat Verbandsnews in ihrer Mailbox. Die Massnahme zur Verbesserung der Online-Kommunikation hat Früchte getragen: Die Öffnungsrate des Newsletters an die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten betrug in allen drei Sprachen rund 40 Prozent, die Anzahl Abmeldungen lag lediglich im einstelligen Bereich. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Öffnungsrate eines Newsletters liegt bei 25 Prozent, bei Verbänden/NGO bei rund 30 Prozent. Die Erweiterung des Newsletterverteilers führte auch dazu, dass weitere Gemeindeexekutive-Mitglieder den Newsletter des SGV abonnierten. Der SGV ging auch 2019 zahlreiche Medien- und Patronatspartnerschaften ein, von denen seine Mitglieder profitierten, z.B. durch Ermässigungen auf die Teilnahmekosten für Tagungen.



Partizipation

Das Projekt «in comune» des SGV zielt darauf ab, die soziale und politische Partizipation der Bevölkerung auf Gemeindeebene zu erhöhen. Die Teilhabe am Gemeindeleben soll für alle Bevölkerungsgruppen zugänglich sein – auch für jene, die nicht im traditionellen Sinne partizipieren können, z.B. Kinder und Jugendliche oder Ausländer. Die Webseite in-comune.ch, ein wichtiger Pfeiler des Projekts, erhielt 2019 neue thematische Rubriken. Das Setzen von Schwerpunkten – bis anhin wurde auf die Themen Ausländerpartizipation und digitale Partizipation fokussiert – erlaubt es, die Themen zu vertiefen und die Diskussion zu fördern. Im Berichtsjahr wurden in den Testgemeinden Chippis (VS) und Mendrisio (TI) neue partizipative Projekte erarbeitet, die sich auf die spezifischen Bedürfnisse der jeweiligen Gemeinde konzentrieren. Der Fokus liegt in beiden Gemeinden auf der Kinder- und Jugendpartizipation. Die Umsetzung der Projekte in den Testgemeinden hat 2019 begonnen. In Chippis werden u.a. zwei Telefonzellen in eine «boîte à livres» und in eine «boîte à jeux» umgestaltet. In Mendrisio wird ein Kunstprojekt im Jugendzentrum umgesetzt: Kinder und Jugendliche stellen in einem Selbstporträt-Video die Räume in der Mendrisiotta-Umgebung vor. Sie zeigen damit, wie sie im öffentlichen Raum leben und ihn wahrnehmen.



RPG

Raumentwicklung

2013 beschloss das Schweizer Stimmvolk mit grossem Ja-Stimmenanteil eine Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG). Daraus resultierte für Bund, Kantone und Gemeinden der Auftrag, die Ressource Boden nachhaltiger und schonender zu nutzen. Insbesondere die Gemeinden spüren die RPG-Änderungen teilweise erst heute richtig. Beispielhaft zeigt sich diese Situation bei den Themen «Innere Verdichtung» und «Reduktion der Bauzonen». Wie ein Damoklesschwert schwebte während fünf Jahren der 1. Mai 2019 über den Kantonen und Gemeinden. Bis zu diesem Datum hatten sie im Zuge des revidierten RPG Zeit, überdimensionierte Bauzonen zu verkleinern, ihre Richtlinien anzupassen und eine Regelung für die Abschöpfung von Mehrwerten bei Einzonungen einzuführen. Die Hälfte aller Kantone erfüllte diese Pflicht nicht fristgerecht. So hat der Bund ab Mai 2019 in fünf Kantonen neue Einzonungen von Bauland verboten, wobei in den jeweiligen Kantonen in erster Linie die Gemeinden von dieser Bundesverfügung tangiert waren. Raumplanungsprozesse sind für die Gemeinden bis heute schwierige politische Projekte, die mit vielen Herausforderungen verbunden sind. In dieser Situation war eine neuerliche Revision des RPG, die auf das Bauen ausserhalb der Bauzonen fokussierte, beim SGV stark umstritten. Zum Start der parlamentarischen Beratung von RPG2 votierten die Gemeinden jedoch zusammen mit den Kantonen für Eintreten auf die Vorlage, um im Minimum die politische Diskussion zu lancieren. Das Parlament verordnete in der Folge dem zweiten Revisions-schritt einen Zwangsstopp und wies die Vorlage an den Bundesrat zurück. Der Halt im Parlament kam der grundsätzlich kritischen Haltung des SGV entgegen. Die Umsetzung von RPG1 läuft in den Gemeinden und ist nach wie vor eine grosse Herausforderung.



«Schweizer Gemeinde»

Die «Schweizer Gemeinde» hat im «Jahr der Milizarbeit» das Schwerpunktthema des Verbands eng begleitet, zum einen mit einer grafisch speziell gestalteten Porträtserie von Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten aus allen Landesteilen, zum anderen mit zwei Schwerpunktausgaben zur Milizpolitik. Ziel war es, dem Engagement auf kommunaler Ebene ein Gesicht zu geben und gleichzeitig die ausgesprochen grosse Vielfalt, in der Milizmandate gestaltet, gelebt und honoriert werden, abzubilden. Der Redaktion der «Schweizer Gemeinde» gelang es, neben der regionalen Ausgewogenheit auch eine Balance zwischen Frauen und Männern zu erreichen. Parallel zur Arbeit an der «Schweizer Gemeinde» betreute die Redaktion auch die inhaltliche und grafische Gestaltung der Broschüre «Ihre Gemeinde, Ihr Zuhause» in drei Sprachversionen. Die von der Bank Raiffeisen gesponsorte und durch die Stiftung SGV unterstützte Broschüre wurde den Gemeinden, die sich am «Tag der offenen Tür» am 30./31. August 2019 beteiligten, in der gewünschten Auflage kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine elektronische Variante ist auf www.milizsystem.ch abrufbar.

Die Bandbreite der übrigen Fokusthemen reichte im Berichtsjahr von der Digitalisierung von Verwaltungs- und Behördenleistungen über Kommunikation, Infrastruktur, Zusammenarbeit und Massnahmen gegen den Klimawandel bis hin zur Standortförderung: In diesem Rahmen führte die Redaktion der «Schweizer Gemeinde» auch eine aufschlussreiche Umfrage zu den Aktionen gegen die Abwanderung respektive für die Ansiedlung von Neuzuzüglern durch. Auch der Raumplanung, die viele Gemeinden stark beschäftigt und zu der erste durchschlagende Bundesgerichtsurteile gefällt worden sind, war ein Fokusthema gewidmet. Ebenfalls in den Fokus gerückt wurde das «Tabuthema» Sterben.

Umwelt und Energie

Der Umweltschutz ist auch für die Gemeinden von grosser Bedeutung. Als Planungs- und Bewilligungsbehörden erfüllen sie wichtige Aufgaben im Vollzug des Umweltrechts. Zudem sind sie oft erste Anlaufstelle für Umweltanliegen der Bevölkerung. Der SGV setzte sich daher im Berichtsjahr zusammen mit Partnerorganisationen dafür ein, dass Gemeinden bei der Umsetzung dieser Aufgaben mit einer breiten Palette von Bildungsangeboten unterstützt werden. In seiner Stellungnahme zum Umweltschutzgesetz begrüsste er die gesetzliche Verankerung von Regelungen zur Bekämpfung der invasiven Neophyten, kritisierte jedoch, dass die Gesetzesvorlage überhaupt nicht praxistauglich sei. Weiter nahm der SGV zur Revision der Abfallverordnung Stellung. Die seit Januar 2019 geltenden Kriterien für die Zuständigkeiten für brennbare Abfälle aus Unternehmen bewähren sich aus Sicht des SGV nicht und erhöhen die Bürokratie für Städte und Gemeinden stark. Der SGV beantragte, dass für die Beurteilung der Monopolzugehörigkeit die Anzahl Vollzeitstellen eines Unternehmens auf Gemeindegebiet gelten. Somit dürften Betriebsfilialen auch wieder Kehrichtgebührensäcke der Städte und Gemeinden benützen. Unternehmen mit konzernweit einheitlicher Abfallbewirtschaftung und insgesamt mehr als 250 Vollzeitstellen sollen sich jedoch selber um die Entsorgung der Abfälle kümmern dürfen. Weiter äusserte sich der SGV zu verschiedenen Vorlagen im Bereich der Energieeffizienz und Energieförderung. In seiner Stellungnahme zur Programmstrategie EnergieSchweiz 2021–2030 forderte er, dass Gemeinden und Städte als eigener Schwerpunkt aufgenommen werden und die Zusammenarbeit mit ihnen weiter verstärkt wird.



Verkehr

Über Jahre hinweg hatte die Postauto Schweiz AG zu hohe Unterstützungsbeiträge von Kantonen und Gemeinden kassiert. Der sogenannte «Postauto-Skandal» flog 2018 auf. Neben der strafrechtlichen Behandlung erklärte sich der Postkonzern bereit, sämtliche Gelder an die Öffentlichkeit zurückzuzahlen. Zusammen mit den Kantonen und in Absprache mit dem Bund und der Schweizerischen Post wurde der Modus festgelegt, dass die Gelder in vollem Umfang ohne gerichtliche Verfahren über die Kantone an die Gemeinden zurückfliessen sollen. Der SGV unterstützte diesen Ansatz. So gelangte das geschuldete Geld schneller wieder zu Kantonen und Gemeinden. Die Rückzahlungen erfolgten 2019.

Politisch standen im Berichtsjahr die grossen Finanzierungsvorlagen aus dem Strassen- und Bahnverkehr im Vordergrund. Zudem wurden die Agglomerationsprogramme finanziell neu aufgelegt. Das nationale Parlament zeigte sich im Wahljahr 2019 von der grosszügigen Seite und folgte fast allen Anträgen der Besteller; im Detail ging es sogar noch darüber hinaus. Aus Sicht der Gemeinden standen Detailfragen im Vordergrund. So war es im Bahnverkehr für einzelne Regionen wichtig, dass auch Projekte wie beispielsweise die Haltestelle Thun-Nord (siehe «Erfolge», Seite 6) oder das Überholgleis in Siebnen-Wangen (SZ) in die grossen Bauprogramme aufgenommen werden. Beim Agglomerationsprogramm setzte sich der SGV im Weiteren erfolgreich für die Region Delsberg ein, welche in einem ersten Schritt nicht mehr für die Fördergelder vorgesehen war, nun aber wieder Teil des Programms ist. Die scheinbar kleineren Projekte sind gerade für die betroffenen Regionen von grosser Wichtigkeit, um die Entwicklung im Bereich Verkehr und Infrastruktur weiter voranzutreiben.

E-Government

Wenn Einwohnerinnen und Einwohner in der Schweiz direkt mit Behörden zu tun haben, dann ist dies am häufigsten auf kommunaler Ebene der Fall. Digitale Dienstleistungen der Verwaltung bzw. E-Government haben folglich besonders in den Gemeinden viel Potenzial. Einerseits erwarten die Bürgerinnen und Bürger immer mehr digitale Dienstleistungen von Wirtschaft und Staat. Andererseits fordern auch die Unternehmen eine effiziente Verwaltung und mehr digitale Dienste vom Staat. Um den Ansprüchen gerecht zu werden, ist es wichtig, auf zentrale Bereiche mit Massengeschäftscharakter zu fokussieren. Die Kraft der Digitalisierung liegt vor allem in den Kantonen mit den Gemeinden zusammen, eine verstärkte Steuerung durch den Bund soll diese Dynamik fördern, nicht einschränken. Im Auftrag des Bundes und der Kantone befasste sich eine Arbeitsgruppe in der ersten Hälfte 2019 damit, die Steuerung von E-Government respektive der digitalen Verwaltung zu optimieren. Der SGV nahm an diesem Prozess teil und unterstützte den Ansatz einer verbindlichen Standardsetzung in konkreten E-Government-Projekten. Im Berichtsjahr wurde zudem die E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023 erneuert. Der SGV hat damit weiterhin einen exklusiven Zugang zur gemeinsamen Steuerung auf Bundesebene und stellt sicher, dass die Anliegen der Gemeinden in die E-Government-Projekte einfliessen.



Bild: Philippe Gasser, Citec



VERNEHM- LASSUNGEN

Der SGV hat im Berichtsjahr zu folgenden Geschäften Stellung genommen:

Verkehr

- Reform des regionalen Personenverkehrs (Änderung des Personenbeförderungsgesetzes)
- Bundesgesetz über den unterirdischen Gütertransport
- Verordnung des UVEK über das Programm Agglomerationsverkehr (PAVV)
- Änderung der Verkehrsregeln und Signalisationsvorschriften
- Strategisches Entwicklungsprogramm Eisenbahninfrastruktur. Ausbauschnitt 2035, Anhörung KVF Ständerat, 31. Januar 2019



Umwelt

- SVGW Empfehlung W10033
- Änderung des Umweltschutzgesetzes (Massnahmen gegen invasive gebietsfremde Organismen)
- Verordnungspaket Umwelt Frühling 2020 – Abfallverordnung (VVEA)

Gesundheit

- Totalrevision der Verordnung über den Tabakpräventionsfonds (TPFV)
- Parlamentarische Initiative – Indirekter Gegenvorschlag Pflegeinitiative – Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege

Energie

- Programmstrategie EnergieSchweiz 2021–2030
- Revision der Energieeffizienzverordnung (EnEV), der Energieförderungsverordnung (EnFV) und der Energieverordnung (EnV)
- Parlamentarische Initiative «Ausbau der Wasserkraft zur Stromerzeugung und Stromspeicherung, Anpassung der Umweltverträglichkeitsprüfung»

Diverse Bereiche

- Bundesgesetz über das nationale System zur Abfrage von Adressen natürlicher Personen (ADG)
- Bericht über Vision, Strategie und Konzept zum Leitungskataster Schweiz (LKCH)
- Kulturbotschaft 2021–2024
- Totalrevision der Verordnung über die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN)

Die Stellungnahmen des SGV sind unter www.tinyurl.com/stellungnahmen-sgv abrufbar.

Raumentwicklung

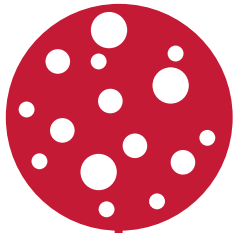
- Landschaftskonzept Schweiz (LKS)
- Sachplan Fruchtfolgeflächen (FFF)
- Agrarpolitik ab 2022
- Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS)
- RPG2, Anhörung UREK Nationalrat, 8. April 2019

Soziales

- Parlamentarische Initiative «Chancengerechtigkeit vor dem Kindergartenalter»
- Bundesgesetz über Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose
- Änderung der Verordnung über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELV). Ausführungsbestimmungen zur EL-Reform
- Änderung des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (Systematische Verwendung der AHV-Nummer durch Behörden)

Steuern

- Parlamentarische Initiative «Systemwechsel bei der Wohneigentumsbesteuerung»



E-Government

- E-Government-Strategie Schweiz 2020–2023
- Änderung des Bundesgesetzes über die politischen Rechte (Überführung der elektronischen Stimmabgabe in den ordentlichen Betrieb)

Bevölkerungsschutz

- Totalrevision der Bevölkerungsschutz- und der Zivilschutzverordnung

Asyl/Ausländer/Integration

- Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (AIG): Einschränkungen für Reisen ins Ausland und Anpassungen des Status der vorläufigen Aufnahme
- Parlamentarische Initiative «Familiennachzug. Gleiche Regelung für Schutzbedürftige wie für vorläufig Aufgenommene»
- Ablösung der Ausländerausweise in Papierform durch Ausweise im Kreditkartenformat



VERBANDS- ORGANE

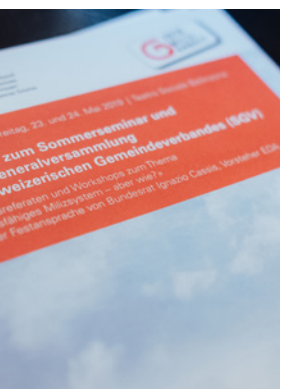
Generalversammlung

Passend zum «Jahr der Milizarbeit» stand das Milizsystem auch an der Generalversammlung des SGV vom 24. Mai 2019 in Bellinzona im Fokus. Bundesrat Ignazio Cassis gab während seiner Rede ein Lob an die Adresse des SGV: «Es braucht Debatten über den Wert des Milizsystems. Darum gratuliere ich dem Schweizerischen Gemeindeverband, dass er das Jahr 2019 zum «Jahr der Milizarbeit» gemacht hat. Schön auch, dass Sie dies mit vielen Partnern zusammen gestalten, denn die Zukunft des Milizsystems betrifft alle. Und alle können etwas dafür tun: Schule, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Politik.» Die Schweiz habe mit dem Milizsystem eine einzigartige Institution, sagte Cassis. «Sie stärkt Kompromissfähigkeit und Konsens und hält die Bürokratie in Schranken.» Ohne Milizsystem würden auch der Föderalismus und die Subsidiarität infrage gestellt. Deren Idee sei es, dass Entscheidungen auf der untersten Staatsebene in der kleinsten Einheit gefällt werden können, also möglichst nah bei den Bürgerinnen und Bürgern. «Starke Gemeinden sind sehr wichtig für die Schweiz. Dazu brau-

chen sie Autonomie und Gestaltungsfreiheit», betonte der Aussenminister.

Vor der Rede von Bundesrat Ignazio Cassis, im statutarischen Teil der Generalversammlung, hatten die Delegierten Carmelia Maissen, Gemeindepräsidentin von Ilanz und Grossrätin des Kantons Graubünden, neu in den Vorstand des SGV gewählt. Daniel Albertin war aus dem Vorstand zurückgetreten. Die Delegierten genehmigten zudem eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um 20 Prozent ab 2020. Mit der Erhöhung der Mitgliederbeiträge wird das jährliche strukturelle Defizit des Verbands ausgeglichen. Mit zusätzlichen betrieblichen Massnahmen soll andererseits die finanzielle Reserve des Verbands, welche in den letzten Jahren rückläufig war, massvoll geäuft werden. Die Delegierten hiessen die weiteren statutarischen Geschäfte – Jahresbericht 2018, Jahresrechnung 2018 und Entlastung des Vorstands – ebenfalls gut.

Informationen:
www.tinyurl.com/gv-sgv-2019





Carmelia Maissen wurde an der Generalversammlung in den Vorstand des SGV gewählt.

Vorstand

Präsident

Hannes Germann, Ständerat, Opfertshofen (SH)

Vizepräsidium

Helene Spiess, Gemeindepräsidentin, Buochs (NW)

Gustave Muheim, syndic, Belmont-sur-Lausanne (VD)

Vorstand

Beat Bucheli, Gemeindepräsident, Werthenstein (LU)

Carmelia Maissen, Grossrätin, Gemeindepräsidentin, Illanz/Glion (GR), ab Mai 2019

Riccardo Calastri, ex sindaco, Sementina (TI)

Renate Gautschy, Grossrätin, Gemeindeammann, Gontenschwil (AG)

Dr. Rudolf Grüninger, Basel

Beat Tinner, Kantonsrat, Gemeindepräsident, Wartau (SG)

Daniel Albertin, Grossrat, Gemeindepräsident, Albula/Alvra (GR), bis Mai 2019

Damien Chappuis, Stadtpräsident, Delémont (JU)

Jean-Michel Karr, Gemeinderat, Chêne-Bougeries (GE)

Jörg Kündig, Gemeindepräsident, Kantonsrat, Präsident GPVZH, Gossau (ZH)

Jürg Marti, Gemeindepräsident, Steffisburg (BE)

Priska Seiler Graf, Nationalrätin, Stadträtin Kloten (ZH)

Roberta Pantani Tettamanti, vicesindaco, Chiasso (TI)

Stéphane Coppey, Präsident VWG, Gemeindepräsident, Monthey (VS)

Geschäftsstelle

Christoph Niederberger, Direktor

Claudia Hametner, stv. Direktorin, Leiterin Politikbereiche Bildung, Gesundheit und Soziales

Magdalena Meyer-Wiesmann, Leiterin Politikbereiche Raumplanung, Verkehr, Umwelt und Energie, bis Dezember 2019

Andreas Müller, Public Affairs/Projektleiter «Jahr der Milizarbeit»

Anna Panzeri, Leiterin Politikbereiche Asyl, Partizipation und Wirtschaft

Christine Schmied, Administration, bis April 2019

Fabiola Kummer, Leiterin Administration und Buchhaltung, ab Juni 2019

Denise Lachat, Chefredaktorin «Schweizer Gemeinde»

Martina Rieben, Layouterin «Schweizer Gemeinde»

Philippe Blatter, Verantwortlicher Verbandskommunikation

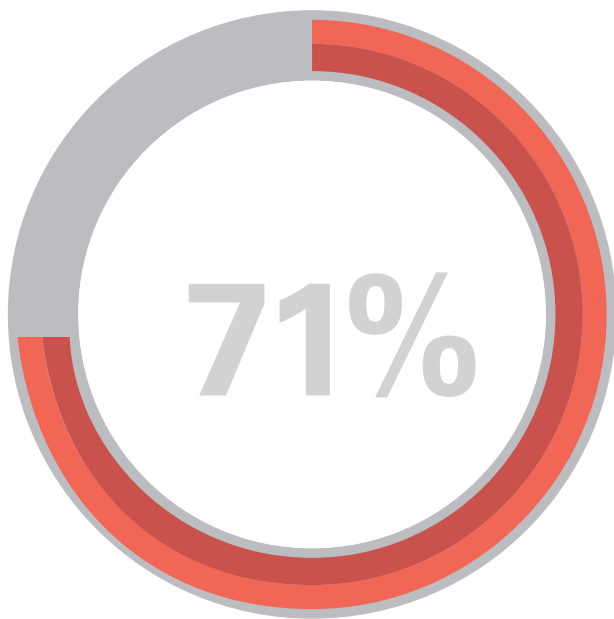
Nathalie Eggenberg, Praktikantin (Projekt «in comune»), bis September 2019

Luisa Tringale, Praktikantin (Projekt «in comune»), ab Oktober 2019

Isidora Bugar, Administration, März bis August 2019

Revisionsstelle

Fiduciaire Probitas SA, Bienne (BE)



Wir freuen uns, dass sich 2019 folgende Gemeinde für eine Mitgliedschaft beim SGV entschieden hat:

Unterlunkhofen (AG)

Mitglieder (1.1.2020)

Kanton	Anzahl Gemeinden	Anzahl Mitglieder	Anteil Mitglieder
AG	210	154	73%
AI	6	5	83%
AR	20	19	95%
BE	341	248	73%
BL	86	69	80%
BS	3	2	67%
FR	133	95	71%
GE	45	32	71%
GL	3	3	100%
GR	105	78	74%
JU	53	22	42%
LU	82	50	61%
NE	31	16	52%
NW	11	11	100%
OW	7	7	100%
SG	77	66	86%
SH	26	24	92%
SO	109	99	91%
SZ	30	21	70%
TG	80	80	100%
TI	115	93	81%
UR	20	15	75%
VD	309	107	35%
VS	126	117	93%
ZG	11	8	73%
ZH	162	125	77%
Total	2202	1566	71%

Im Berichtsjahr verringerte sich die Anzahl Schweizer Gemeinden aufgrund von Gemeindefusionen von 2212 auf 2202. Die Mitgliederzahl verringerte sich von 1584 auf 1566, die Mitgliederquote beträgt 71 Prozent.

Stiftung SGV

Die Stiftung zur Förderung des Schweizerischen Gemeindeverbands hat zum Ziel, die Gemeinden zu stärken bzw. zu fördern und deren Bedeutung, Aufgaben und Ziele bekannt zu machen. Für die Finanzierung von Projekten stehen pro Jahr 50 000 Franken zur Verfügung. Der Stiftungsrat behandelte im Berichtsjahr zwei Projekteingaben. Das eine Projekt betraf das «Jahr der Milizarbeit». In dessen Rahmen fand Ende August 2019 in einigen Gemeinden ein «Tag der offenen Tür» statt. Zu diesem Anlass produzierte der SGV die Broschüre «Ihre Gemeinde, Ihr Zuhause» und stellte sie den interessierten Gemeinden in der gewünschten Auflage zur Verfügung. Die Broschüre konnte am «Tag der offenen Tür» oder bei anderer Gelegenheit, beispielsweise an Neuzuzügeranlässen, abgegeben werden. «Ihre Gemeinde, Ihr Zuhause» richtet sich an Erwachsene und gibt in konzentrierter Form einen Überblick über die Leistungen von Gemeinden sowie die möglichen Formen eines Engagements auf kommunaler Ebene. Kurzporträts von

Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie von einer Feuerwehrfrau sollen möglichst viele Menschen dazu motivieren, sich in einem Milizamt zu engagieren.

Das zweite Projekt betrifft «Innotour», ein Förderinstrument des Staatssekretariats für Wirtschaft. Mit «Innotour» werden innovative Tourismusprojekte finanziell unterstützt. Das Projekt des SGV bezieht drei Tourismusdestinationen in den Kantonen Graubünden, Bern und Wallis ein und wird von den beteiligten Gemeinden, Regionalorganisationen und Exponenten der Wirtschaft mitgetragen. Inhaltlich unterstützt wird das Projekt von einer privaten Beratungsfirma und einem Institut der Universität Bern. Konkret geht es um die Gebiete Prättigau/Klosters, die Region Gstaad und das Gebiet Aletsch. Im Zentrum steht die Stärkung des Tourismus in den genannten Regionen. Dabei wird auf die vorhandenen Potenziale fokussiert, eine verstärkte Zusammenarbeit gefördert und auf Innovation/Digitalisierung gesetzt.



Bild: Marietta Kobald



JAHRES- RECHNUNG

Rechnung 2019 und Budget 2020

	BUDGET 2020	RECHNUNG 2019	BUDGET 2019	RECHNUNG 2018
Betrieblicher Ertrag	1'818'800	1'798'375.79	1'672'570	1'612'705.00
Ertrag Generalsekretariat	1'426'300	1'302'597.14	1'207'070	1'166'688.00
Mitgliederbeiträge	1'267'300	1'066'900.00	1'063'070	1'053'400.00
Adressenverkauf	30'000	53'254.64	30'000	34'577.00
Dienstleistungserträge	1'000	1'271.27	1'000	398.00
Broschüren/Sep. Drucke	0	0.00	0	0.00
Ertrag Tagungen (inkl. Beitrag an GV)	0	0.00	0	0.00
Ertrag Suisse Public (BernExpo)	60'000	90'000.00	30'000	0.00
Ertrag Sitzungszimmer	3'000	6'574.98	3'000	2'253.00
Partnerbeitrag Postfinance	15'000	27'855.15	30'000	30'000.00
Programm Comulux	0	0.00	0	0.00
Programm "in comune"	30'000	40'000.00	30'000	18'091.00
Ertrag Sonstige Dienstleistung	20'000	16'741.10	20'000	27'969.00
Provisionserträge	105'000	210'377.93	178'000	166'046.00
Provisionen	0	0.00	0	-13'000.00
Provisions Visana	100'000	202'178.90	170'000	179'046.00
Partnerschaften	5'000	8'199.03	8'000	0.00
Sonstige Erträge	5'500	3'787.40	5'500	30'237.00
Diverse Erträge	5'500	3'787.40	5'500	30'237.00
Ertrag Zeitschrift	282'000	281'613.32	282'000	249'734.00
Abo-Verkäufe	20'000	15'999.22	20'000	16'858.00
Inserate Schweizer Gemeinde	250'000	256'964.10	250'000	227'186.00
Diverse Inserate / Beilagen	12'000	8'650.00	12'000	5'690.00
Betrieblicher Aufwand	-1'931'200	-1'941'193.06	-1'971'500	-1'968'549.40
Personalkosten	-1'112'000	-1'130'791.35	-1'124'000	-1'180'191.00
Löhne	-950'000	-955'154.25	-950'000	-1'013'030.00
Leistungen von Sozialversicherungen	0	0.00	0	0.00
AHV/IV/EL/ALV	-71'000	-77'885.10	-77'000	-75'102.00
Vorsorgeeinrichtung	-72'000	-77'109.90	-78'000	-75'006.00
Unfall- u. Krankentaggeldversicherung	-17'000	-13'744.90	-17'000	-11'826.00
Personalberatung	0	0.00	0	0.00
Aus- und Weiterbildung	0	-939.50	0	0.00
Übriger Personalaufwand	-2'000	-5'957.70	-2'000	-5'227.00
Aufwand Zeitschrift	-278'000	-271'472.05	-278'000	-282'994.00
Honorare / Übersetzungen / Spesen	-80'000	-75'893.35	-80'000	-80'666.00
Druckkosten	-160'000	-150'867.35	-160'000	-159'990.00
Porti	-25'000	-25'992.10	-25'000	-22'796.00
Newsletter	0	0.00	0	-480.00
Sonstiger Aufwand Zeitschrift	-3'000	-3'046.90	-3'000	-1'940.00
Informationstätigkeit / Verbandskommunikation	-10'000	-15'672.35	-10'000	-17'122.00
Übriger Betrieblicher Aufwand	-541'200	-538'929.66	-569'500	-505'364.40
Fremdmiete	-88'000	-88'020.00	-88'000	-87'749.00
Reinigung, Hilfsmaterial	-500	-385.65	-500	-206.00
URE Immobilien	-1'000	0.00	-1'000	0.00
URE Büromobilien und Büromaschinen	-3'000	-2'411.50	-3'000	-2'018.00
URE Informatik	-73'700	-51'779.00	-50'000	-59'331.00
Sachversicherungen	-1'500	-1'047.20	-1'500	-1'955.00
Strom, Wasser, Kehrlicht	-2'000	-1'237.30	-2'000	-1'413.00
Büromaterial, Drucksachen	-3'500	-4'022.85	-3'500	-5'072.00
Fotokopierer	-3'500	-2'617.70	-3'500	-3'286.00
Zeitungen, Zeitschriften, Fachliteratur	-1'500	-1'481.95	-1'500	-1'455.00
Telefon	-5'000	-5'001.05	-5'000	-5'432.00
Porti	-3'000	-4'358.45	-3'000	-2'015.00
Mitgliederbeiträge an Dritte	-7'500	-14'380.00	-10'000	-13'412.00

	BUDGET 2020	RECHNUNG 2019	BUDGET 2019	RECHNUNG 2018
Beitrag TK	-75'000	-70'000.00	-75'000	0.00
Beitrag nationale IIZ	-7'500	-7'500.00	-7'500	0.00
Buchführungskosten	-15'000	-25'312.40	-20'000	-9'165.40
Übersetzerentschädigungen	-30'000	-7'496.55	-30'000	-28'119.00
Honorare Externe	-60'000	-122'412.80	-120'000	-82'470.00
Entschädigungen Vorstand / Kommissionen	-40'000	-35'400.00	-60'000	-32'575.00
Aufwand GV	-35'000	-19'772.80	-10'000	-36'321.00
Aufwand Revisionsstelle	-5'000	-3'894.00	-3'500	-3'536.00
Spesen Vorstand/Kommissionen	-10'000	-8'987.10	-10'000	-10'876.00
Aufwand Stiftung SGV	-1'000	-531.40	-5'000	-431.00
Übriger Aufwand Vorstand	-5'000	-3'142.70	-5'000	-1'762.00
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-2'000	-3'615.50	-2'000	-4'431.00
Marketingmassnahmen	-2'000	-73.70	-2'000	0.00
Tagungen/Projekte	-10'000	-6'160.84	-10'000	-71'681.00
In comune (im Vorjahr in Spalte 257)	0	-10'196.65	0	0.00
Internet	-35'000	-529.00	-2'000	-1'331.00
Spesen Geschäftsstelle	-15'000	-11'237.45	-18'000	-15'317.00
Vorsteuerkorrektur	-17'000	-25'924.12	-17'000	-24'005.00
Ergebnis vor Finanzerfolg, Abschreibungen, Betriebsfremder Aufwand / Ertrag, Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	-112'400	-142'817.27	-298'930	-355'844.40
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-5'000	0.00	-5'000	-3'342.00
Abschreibungen auf Mobiliar/Maschinen/IT	-5'000	0.00	-5'000	-3'342.00
Finanzaufwand und Finanzertrag	3'500	38'968.89	4'500	-12'464.00
Zinsaufwand / Bankspesen	-2'500	-2'525.25	-1'500	-21'983.00
Erträge aus Bankguthaben/Anlagen	6'000	5'262.14	6'000	4'838.00
Kursgewinne Finanzanlagen	0	36'232.00	0	4'681.00
Betriebsfremder Aufwand / Ertrag	0	0.00	0	16'407.00
Gegenfinanzierte Projekte	0	124'535.57	100'000	0.00
Projekte	130'000	-161'105.55	-110'000	0.00
Finanzierung Projekte	-130'000	285'641.12	210'000	0.00
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	0	-14'187.60	0	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0	-14'187.60	0	0.00
Entnahme aus Rückstellungen	0	0.00	0	0.00
Jahresgewinn / -verlust	-113'900	6'499.61	-199'430	-355'243.40

Bilanz 2019

AKTIVEN	2019 in Fr.	2018 in Fr.	Differenz in Fr.
Flüssige Mittel	478'510.25	222'560.76	255'949.49
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20'802.85	188'423.70	-167'620.85
Kurzfristige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	1'609.30	2'971.60	-1'362.30
Aktive Rechnungsabgrenzungen	32'583.95	35'620.55	-3'036.60
Umlaufvermögen	533'506.35	449'576.61	83'929.74
Finanzanlagen	488'757.00	453'525.00	35'232.00
Anlagevermögen	488'757.00	453'525.00	35'232.00
Total A k t i v e n	1'022'263.35	903'101.61	119'161.74

PASSIVEN	2019 in Fr.	2018 in Fr.	Differenz in Fr.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100'350.60	133'874.25	-33'523.65
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	324'022.78	11'969.80	312'052.98
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'240.00	168'107.20	-165'867.20
Fremdkapital	426'613.38	313'951.25	112'662.13
Verbandskapital	50'000.00	50'000.00	0.00
Freiwillige Gewinnreserven	539'150.36	894'393.82	-355'243.46
Jahresgewinn	6'499.61	-355'243.46	361'743.07
Eigenkapital	595'649.97	589'150.36	6'499.61
Total P a s s i v e n	1'022'263.35	903'101.61	119'161.74



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras